

64. JAHRGANG
Januar 2015

Nr. 1/2015

135 Jahre
Bahrenfelder Bürgerverein
von 1879 e.V.

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



*Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen Lesern einen guten Start in das neue Jahr ,
genügend Freiraum für alle Ihre Wünsche und keine kalten Füße.*

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der Bahrenfelder

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion und Geschäftsstelle:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 89 16 31

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE4320050501044249751
BIC: HASPDEHXXX

Vorstand:

Hans-Werner Fitz
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 120
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,
Tel. 040 - 53 27 61 34
E-mail: Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Marianne Nuskowski
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8
Tel. 890 31 92
E-mail: Marianne_Nuskowski@gmx.de

1. Beisitzer:

Peter Feddersen
22761 Hamburg, Regerstraße 37
Tel.: 89 62 59

1. Schriftführer:

Dietrich Böhring
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg
Tel. 040/8992886

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner
Von-Hutten-Str. 29,
22761 Hamburg,
Tel. 040 - 53 27 61 34

Sozialausschuss:

Petra Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

Horst-Werner Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,
Traute Paulsen, Christa Markmann

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.,
Markt 5, 21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65,
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im Januar und Februar

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

1.1.	James Kölle	23.1.	Horst Werner Liedtke
2.1.	Marianne Lux	25.1.	Feddersen, Peter
3.1.	Sabine von Oppeln-Bronikowski	29.1.	Frank Kuhlmann
5.1.	Thomas Eggert		
6.1.	Gret Marie Rupp-Unger	2.2.	Birgit Wurst
6.1.	Renate Brosig	4.2.	Christel Schnitzler
7.1.	Gerd Hett	6.2.	Günter Wolczik
7.1.	Traute Paulsen	9.2.	Claus-Dieter Heitsch
9.1.	Barbara Beeth	10.2.	Edith Totzke
9.1.	Thomas Reif	13.2.	Gerd Harder
10.1.	Jochen Borchert	16.2.	Hans-Joachim Prompe
11.1.	Hannelore Hatje	26.2.	Annegrit Stypmann

Besondere Geburtstage

1.1.	James Kölle	90 Jahre
6.1.	Renate Brosig	80 Jahre
9.1.	Barbara Beeth	80 Jahre
10.1.	Jochen Borchert	75 Jahre
11.1.	Hannelore Hatje	75 Jahre
4.2.	Christel Schnitzler	80 Jahre
26.2.	Annegrit Stypmann	75 Jahre

Werden Sie doch auch Mitglied und stärken Sie unsere Gemeinschaft, und profitieren Sie von den interessanten Veranstaltungen, die wir anbieten.



SOETH- VERLAG SATZ DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung
Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



HAUSTECHNIK SIERSLEBEN

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Luruper Hauptstr. 22a • 22547 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**
Tel. 040 894222 • Fax 040 8902833 • www.haustechnik-siersleben.de

Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

Veranstaltungen ab Januar 2015

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Eine Bitte: Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

Di. 6.1. Spielenachmittag um 14.30 Uhr in den Räumen des BTV (Bahrenfelder Turnverein); Bahrenfelder Ch. 166. Anmeldungen bei Renate Weidner Tel. 53276134 oder Marianne Nuskowski Tel. 8903192

Do. 8.1. Mitgliederversammlung des BBV um 19 Uhr im Bahrenfelder Forsthaus.

Dr. Joachim Schnitter von der Gartendenkmalpflege Freiraumplanung wird einen interessanten, geschichtlichen, bebilderten Vortrag über die Entstehung des Altonaer Volksparkes und des Schulgartens durch Ferdinand Tutenberg halten. Gäste sind herzlich willkommen.

Mi. 14.1. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr. (2. Mittwoch im Monat)

An- und Abmeldungen bitte bei Petra Liedtke; 895565 und Erika Höpke, Tel. 350713647 oder Traute Paulsen; Tel. 8992025 bis Montag Abend, da der Kuchen geordert werden muss. Wer trotz Zusage nicht erscheint, muß seinen Anteil leider bezahlen.

Di. 3.2. Spielenachmittag um 14.30 Uhr in den Räumen des BTV (Bahrenfelder Turnverein); Bahrenfelder Ch. 166. Anmeldungen bei Renate Weidner Tel. 53276134 oder Marianne Nuskowski Tel. 8903192

Mi. 11.2. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr. (2. Mittwoch im Monat)

An- und Abmeldungen bitte bei Petra Liedtke; 895565 und Erika Höpke, Tel. 350713647 oder Traute Paulsen; Tel. 8992025 bis Montag Abend, da der Kuchen geordert werden muss. Wer trotz Zusage nicht erscheint, muß seinen Anteil leider bezahlen.

Do. 12.2. Mitgliederversammlung des BBV um 19 Uhr im Bahrenfelder Forsthaus.

Ein Programm gab es bei Redaktionsschluß noch nicht.

So. 15.2. Skat- und Kniffelturnier des BTV um 11 Uhr

(siehe unter „wat löppt in Bahrenfeld“ in dieser Ausgabe)

3. Neujahrsempfang für unsere Mitglieder und Gäste am Sa. 28.2.2015 um 11 Uhr in der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr. mit einer Kostprobe von: „Mien Appelsnuut ut Altona“ das abends mit dem Amateurtheater seine Premiere hat. Helfer werden noch gebraucht. Bitte melden. 891631 Fitz und Tel. 53276134 Weidner.

Theater in der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr.

Termin Sa. 28.2. 19 Uhr und So. 1.3. 15,30 Uhr „Mien Appelsnuut ut Altona“ -

Di. 3.3. Spielenachmittag um 14.30 Uhr in den Räumen des BTV
Anmeldungen wie bei Di. 6.1.

Di. 10.3. Stintbuffet in Hoopte (mit Bus und Fähre und Besichtigung Kirche Kirchwerder) Siehe gesonderte Einladung in dieser Ausgabe.

Mi. 11.3. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr. Anmeldungen wie bei Mi. 14.1.

Do. 12.3. Mitgliederversammlung des BBV um 19 Uhr im Bahrenfelder Forsthaus.

weitere Ausflüge in Planung:

Rathausbesichtigung

Desy Führung

Barkassenfahrt über die Dove Elbe nach Curslack mit Mittagessen

Wildpark Eckholt

Tiefbunker am Steintorwall

Auge in Auge mit den Giganten (eine Hafenrundfahrt mit dem Bus)

Sie sehen, es lohnt sich, Mitglied im Bürgerverein zu sein. Einzelmitglieder zahlen rund 2,50 € im Monat; Ehepaare rund 3,80 € (wird allerdings als Jahresbeitrag erhoben)

Wat löppt in und um Bahrenfeld

Unter dieser Rubrik möchten wir interessante Veranstaltungen der nächsten Zeit aus Vereinen, Schulen, Gemeinden und Theatern zu Ihrer Information vorstellen. Wenn Sie als Verein etc. Interesse an einer (kostenlosen) kurzen Veröffentlichung haben, melden sie dies bitte spätestens bis zum 13. des Vormonates der Herausgabe an die Redaktion: hans-wernerfitz@alice-dsl.de oder Tel. 891631

*

Der Bahrenfelder Turnverein (BTV) bietet an:

Ran an den Weihnachtsspeck

wir laden zum Zumba Workshop am Samstag den 10.01.2015 von 17:30 -19:00 Uhr

Anmeldungen unter Tel: 04106 640 7650 oder conny@btv-hamburg.de

Kniffel- und Skatturnier am So. 15. Febr. Um 11 Uhr in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166.

Anmeldungen für Kniffel bei Irmtraud Böhring; Tel. 8992886 bis 11. Febr.

Für Skat bei Ingo Fischer; Tel. 834472. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

*

LICHTHOF THEATER

Mendelssohnstraße 15

Tel. 040/3003374830 bietet an:

KARLMAYSELF

Regie: Johannes Ender

Premiere: Freitag, 23. Januar

Weitere Vorstellungen 24.01. /

25.01. / 29.01. / 30.01. / 31.01.

Beginn 20:15 Uhr, sonntags 19:00 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss am Sa, 24.01.

135 Jahre Bahrenfelder Bürgerverein.



Ein Grund zum Feiern. Und wie. Es war ein schöner, gelungener Festabend.

Am Freitag dem 12. Dezember hatten wir ins Bahrenfelder Forsthaus eingeladen. Mit 80 Anmeldungen war das Platzkontingent ausgeschöpft. Am Abend wurden es dann nur (wegen Krankheit) 77.

Aber auch das sind fast 40 % unserer Mitglieder - und darauf sind wir stolz.

Der Saal war festlich und weihnachtlich geschmückt. Ab 17 Uhr war Einlass, um 18 Uhr war der Beginn der Veranstaltung vorgesehen. Aber auch schon vor 17 Uhr sicherten sich die ersten ihre guten Plätze (warum auch nicht). Wir hatten den Disc-Jockey Marcus Ritter vom Tanzstudio Ritter in Rellingen verpflichtet. Es war die richtige Wahl. Mit dezenter Hintergrundmusik überbrückte er die Zeit bis zum Beginn der Veranstaltung elegant. Unser geladener



Dr. Liane Melzer

Ehregast, unsere Bürgermeisterin von Altona, die Bezirksamtsleiterin Frau Dr. Liane Melzer kam pünktlich um 18 Uhr und mit einem Begrüßungssekt eröffnete der 1. Vorsitzende den Abend mit einer kurzen Einführung.

Frau Dr. Melzer hielt im Anschluss daran eine nette, persönliche Rede. Eigentlich wollte sie danach gleich wieder gehen, aber es schien ihr zu gefallen, denn sie blieb dann doch 2 Stunden mit interessanten und persönlichen Gesprächen. Eine wirklich sympathische Frau. Unsere Bitte an sie war, bei anstehenden Entscheidungen Bahrenfeld immer im Blick zu haben.

Das anschließende Grünkohlessen war gut und reichlich, wobei einige lieber Pannfisch gewählt hatten. Ein „Verteiler“ (vom Haus spendiert) kam dann gerade richtig.

Manfred Hümmer (im Vorprogramm Frank Kuhlmann) hielt anschließend eine nette Rede in der unser Bürgerverein mit seiner Geschichte, seinen Mitgliedern, Aktionen und Programmen die Hauptpunkte waren. Heute bildet das Zusammenführen von Menschen und ihnen gemeinsame nette und anregende Stunden zu vermitteln, das Hauptmotiv der heutigen Arbeit. Das Lied: „so ein Tag, so wunderschön wie heute.“ im Anschluss kam genau richtig.

Im Anschluss las Dieter Böhring die Weihnachtsgeschichte der Bibel auf plattdeutsch. Es war mucksmäuschenstill bei seiner Lesung. Danach folgte das weitere Programm des Abends, abwechselnd immer 2 Tänze und dann wieder weihnachtliche Geschichten oder Quizfragen, bei denen es kleine Preise zu gewinnen gab. Diese Mischung aus Besinnlichkeit und Heiterkeit kam sehr gut an. Man sah überall zufriedene Gesichter. Um die angefütterten Kalorien wieder loszuwerden, machte der Disc-Jockey ein Tanzspiel mit uns, bei dem ein großer Teil mitmachte.

Linedance wurde einstudiert. Es gab ein lustiges Gemenge und verknottete Beine - aber auch viel Spaß. Der Abend verging wie im Flug. Auch wenn schon einige ältere Herrschaf-



Teilnehmer der Quizrunde



Linedance

ten früher gegangen waren, machte der überwiegende Teil doch bis zum Schluss munter weiter. Um 23 Uhr sollte Zapfenstreich sein. Dieses mal hatten wir die Tradition des Altonaer Hafenvereins übernommen, (mit dem wir ja bis zu seiner Auflösung immer gut zusammengearbeitet hatten) und zum Abschluss um das „Lagerfeuer“ aus vielen Kerzen

einen großen Kreis gebildet, uns untergehakt und den melancholischen Klängen von „Sierra madre del sul“ gelauscht bevor wir mit „Auf Wiederseh...“ in die Nacht entlassen wurden. Wie ich den vielen Bekundungen zum Abschied entnehmen konnte, ein wirklich gelungenes Fest.

Hans-Werner Fitz

Ein großartiger Neustart.

Nach dem „Aus“ im letzten Jahr konnte die Tradition dieses Jahr wieder fortgesetzt werden. Die Steenkampsingers unter der dynamischen und sympathischen Kristiana Gärtner haben die Regie übernommen und alles wieder angeleiert. Dank der guten Aufzeichnungen von Margit Klein, die die Arbeit aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte, konnte man an alte Mitstreiter und Sponsoren wieder anknüpfen. Auch die Mithilfe des Bahrenfelder Bürgervereins ist dabei immer Ehrensache.

Es war, bei Gott sei Dank trockenem Wetter, eine Menge an Zuschauern gekommen, die so nicht erwartet waren. Um so schöner dann das gut gefüllte Rund. Grobe Schätzungen sprechen von rund 300 Teilnehmern, die mit Knicklichtern ausgerüstet (vom Veranstalter - und gespendet von VAF) das Geschehen auf der Bühne aktiv mitmachten.

Morgens um 11 Uhr begann schon der Aufbau des Zeltes, damit die Akteure und Instrumente bei schlechtem Wetter geschützt waren. Alles war wie in den Jahren zuvor. Es wurde



angepackt und die Handgriffe saßen. Nach 2 Stunden und die dazugehörige Dekoration. Um 3 Uhr rückte dann das THW an um mit seinem Stromaggregat für die nötige Power und Beleuchtung zu sorgen.

Auch der Wagen der Tontechnik (auch hier ein großes Lob für tollen Sound), der die ganzen Mikrofone und Lautsprecher regelte, mußte ebenfalls mit Strom versorgt werden. Die freiwillige Feuerwehr Ottensen/Bahrenfeld stieß etwas später dazu und sorgte dann für die immer wieder stimmungsvolle Beleuchtung mit Fackeln (auch gesponsert) des Schulgartenweges und sorgte neben der Polizei für die Sicherheit.

Alle Anschlüsse mußten bis 16 Uhr mit Einbruch der Dunkelheit fertig sein.

Pünktlich um 19 Uhr ging es los. Unter den flotten Klängen der Combo der freiw. Feuerwehr Garstedt eröffnete Frau Gärtner das tolle und weihnachtliche Programm. Immer abwechselnd mit den Steenkampsingers (dem Gospelchor) dem Posaunenchor der Melanchtongemeinde, den Garstedtern und dem pensionierten Pastor Zülke, der eine nette (aber lange) weihnachtliche Geschichte ganz wunderbar vortrug und dem großen Chor der 300 Anwesenden, wenn zusammen Weihnachtslieder gesungen wurden, ging das rund 80 minütige Programm



über die Bühne und die Zuschauer wurden in die Nacht entlassen. In ihrer lockeren launigen Art bedankte sich Frau Gärtner bei allen Akteuren, Helfern und Sponsoren, ohne die diese Veranstaltung gar nicht möglich wäre, denn der Zeitaufwand für diese 80 Minuten ist schon ein ganz gewaltiger.

Der Abbau des Zeltes und der Anlagen ging anschließend dann in routinierter Weise dank der eingespielten Helfer wieder zügig vonstatten.

An dieser Stelle noch einmal mein Dank an alle Mitstreiter, die sich teilweise nur einmal im Jahr sehen und trotzdem als Team klasse zusammenarbeiten, für ihren Einsatz um anderen Menschen eine Freude zu bereiten.

Hans-Werner Fitz

Ist das ein Biotop?

Es war einmal geplant als neue Mitte



Bahrenfelds. Das Dreieck zwischen Bahrenfelder Ch., Von-Sauer-Str. und Straußstr. Große Pläne wurden in die Zeitung gesetzt. 2015 sollte alles fertig sein. Man sprach und schrieb von der „Schmuddelecke“ Bahrenfelds, weil in der letzten Phase bis zum Abriss das Rotlichtmilieu einzog. Seit über einem Jahr liegt das Gelände brach dar. Die Natur holt sich sehr schnell alles zurück. Büsche und Sträucher, umranden tiefe Kuhlen, die ehemalige Keller waren, werden sich wohl bald mit Wasser füllen und das Biotop vollständig machen. Man kann meinen, der umgebende Zaun soll schon das Biotop schützen. Bald kann es vielleicht sein, dass man einen seltenen Frosch oder seltene Pflanzen dort findet und wirklich alles in eine unbebaubare und zu schützende Fläche umgewandelt wird. Man bewahre uns davor. (So schön Natur ist, aber bitte an einer anderen Stelle)

Der hochtrabende Name, „Droschenkviertel“ weil vor über 100 Jahren mal ein Ausspann hinter der alten Gaststätte Köhn's Eck gewesen sein soll. (die letzten 30 Jahre das China-restaurant Orchidee). ist wohl auch Geschichte. Ein 7 stöckiges Hochhaus mit Mikrowohnungen (Kleinwohnungen) sollte die Ecke „schmücken“. Der Rest sollten Geschäfte, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen werden.

Was ist aus den Plänen geworden. Der damalige Aufkäufer des Geländes hat, nachdem er alles hatte, an eine weitere Firma verkauft. (sicher mit Gewinn). Mal sehen, wer der Nächste ist.

Wir lesen immer wieder, die Stadt braucht Wohnraum und hier wird gewartet und wertvolle Zeit verstreicht.

Es heißt, der Aufkäufer habe auch das gegenüberliegende Gelände, auf dem sich REWE befindet zur Vermarktung aufgekauft und REWE geht dann in das gegenüberliegende Quartier.

Es gibt ja auch noch Generationen nach uns, sollte sich alles in die Länge ziehen.

Auch auf den Autobahndeckel waren wir schon seit über 20 Jahren.

Hans-Werner Fitz

Hamburger Geheimnisse

Vergleichen wir Hamburg mal mit einer sehr schönen Frau. Die Schönheit und alle ihre Reize werden gleich auf den ersten Blick sichtbar. Doch nur ein schönes Äußeres reicht nicht, um dauerhaft zu faszinieren. Da braucht es schon etwas mehr Geschichte, Erfahrung und auch die Geheimnisse. Und davon hat Hamburg jede Menge zu bieten. Viele davon sind eben deshalb so sehr in Vergessenheit geraten, weil der Blick erst einmal aus den großen, offensichtlichen Vorzügen hängen bleibt. So betrachtet man im Rathaus-Innenhof wohl eher die prachtvolle Fassade, als den kleinen steinernen Küchlein, der über einem Fenster in Stein gemeißelt ist und an einem Löffel schleckt. Und in den Lichtschacht der alten Oberpostdirektion am Stephansplatz schaut man auch nicht hinein. Wie sollte man auch ahnen, dass sich dort 2 Rohre befinden, bei denen es sich um die letzten Überbleibsel der Rohrpost handelt, die unter Hamburg verlief. Und wie sollte man darauf kommen, dass es am Hanseviertel etwas gibt, das an die polnische Arbeiterbewegung „Solidarnosc“ erinnert. Dieses Relikt ist nur sehr schwer zu erkennen. Es gibt fast vergessene Grotten an der Elbe, ein Gebiet mitten im Hafen, das gar nicht zu Deutschland gehört,

einen steinernen Bienenkorb auf dem Friedhof, der ein Dankeschön an Napoleon darstellt. Hinter all diesen Geheimnissen stehen kleine Geschichten und große Geschichte, die tiefen Einblick in die Stadthistorie geben.

Vielleicht gehen Sie einmal auf Entdeckungstour, um auf die Geheimnisse von Hamburg zu stoßen.

Manfred Mischke

Wünsche für alle in 2015 und darüber hinaus

Ich wünsche Dir Augen, die die kleinen Dinge des Alltags wahrnehmen und ins rechte Licht rücken.

Ich wünsche Dir Ohren, die die Schwingungen der Untertöne im Gespräch mit anderen aufnehmen.

Ich wünsche Dir Hände, die nicht lange zögern zu helfen und gut zu sein.

Ich wünsche Dir zur rechten Zeit das richtige Wort.

Ich wünsche Dir ein liebendes Herz, von dem Du Dich leiten läßt.

Ich wünsche Dir: Freude, Zuversicht, Liebe, Gelassenheit Glück und Demut.

Ich wünsche Dir Güte - Eigenschaften, die Dich das werden lassen, was Du bist und immer werden willst - jeden Tag ein wenig mehr.

Ich wünsche Dir genügend Erholung und ausreichenden Schlaf, Arbeit, die Freude macht; Menschen, die Dich mögen und bejahen und Dir Mut machen; aber auch Menschen, die Dich bestätigen, die Dich anregen, Dir ein Vorbild sein können, die Dir weiterhelfen, wenn Du traurig bist und müde und erschöpft.

Ich wünsche Dir viele gute Gedanken und ein Herz, das überströmt in Freude – und diese Freude weiter schenkt.

Eingesandt von: Annegret Nitsche

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Einladung zur Tagesfahrt am Di. 10. März

Stint „satt“ und dazu ein „Bratkartoffelbuffet“ in Sievers Gasthaus in Hoopte

Auch für nicht Stintesser

Ohne weitere Kosten ist ein leckeres Bratkartoffelbuffet aufgebaut. Hier finden Sie: Bratkartoffeln, Suppe, Sülze, Roastbeef, Sauerfleisch, Fleisch, Matjes, Brathering, Gemüse der Saison, Saucenauswahl, Salatbar, Dressing und Dessertvariationen.

• **Stint gebraten, gebacken und eingelegt**

Obwohl er recht klein ist, ist er als Speisefisch sehr geschätzt. Der Kopf wird hierbei für gewöhnlich entfernt, der Schwanz und die Gräten hingegen nicht, da sie ausgesprochen zart sind. Gegessen wird Stint meist mit der Hand. Serviert wird fangfrischer Stint (in Roggenschrot gewendet) in ausgelassenem Speck gebraten mit warmen Speckkartoffelsalat.

Ablauf:

Wir fahren morgens um 9.59 Uhr ab Silcherstr. mit dem M 3 er Bus bis Kraftwerk Tiefstack (an 10.47) Mit Gruppen-Tageskarte. Andere

Zustiege bitte absprechen.

Weiter um 10.58 mit dem 124er nach Zollenspieker. Ankunft 11.32. Fahren dann mit der Fähre über die Elbe nach Hoopte.

Kurzer Fußweg zu Sievers Gasthaus. Buffet ca. 12 Uhr (Getränke nicht im Preis enthalten)

Rückfahrt mit der Fähre nach Zollenspieker. Weiter mit dem 124 Bus zur Kirchwerder Kirche; die Größte und eine der schönsten in den Vierlanden. Dort Besichtigung mit Führung. Weiterfahrt mit dem 124 er nach Bergedorf. Dort Kaffeetrinken (auf eigene Rechnung) und Rückfahrt mit der S-Bahn gegen 17 Uhr.

Preis mit Gruppentageskarte, Buffet und Fähre und Führung 25,- €.

Anmeldungen bei Fitz 891631.

Bezahlungen bitte zeitgerecht auf das Konto des Bahrenf. Bürgervereins überweisen:

IBAN: DE43200505501044249751;

Stichwort: Stint

Meister der krummen Linie

Friedensreich Hundertwasser

*1928 †2000

In Wien geboren, wurde er später einer der berühmtesten Österreicher des 20. Jahrhunderts. Eigentlich hieß er Friedrich Stowasser. Als Erwachsener erfuhr er, dass die Silbe - Sto - in slawischen Sprachen „hundert“ heißt und so hat er seinen Namen 1949 kurzerhand in Friedensreich Hundertwasser umbenannt. Bereits als Kind hat er mit Begeisterung gemalt. Am liebsten seine Mutter oder auch Landschaftsbilder. Er sammelte und trocknete Blumen und war von deren Farben und Formen fasziniert. In seiner Studienzeit an der Wiener Kunstakademie besuchte er eine Ausstellung von dem Maler Gustav Klimt. Beeindruckt von dessen Werken entwickelte er seinen eigenen Stil. Seine Werke strotzten nur so von bunten Farben und Formen, die er der Natur abguckte.

Was ist das?

Wem gehören diese Knie?



Aus der Nähe wirkt alles ein wenig anders.

Für die richtige Lösung verlosen wir unter den richtigen Einsendungen wieder 1 Flasche Wein. Lösung und Gewinner (hoffentlich) wieder in der nächsten Ausgabe.

Lösungen dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 14. des laufenden Monats.



Die Lösung der Dezemberausgabe war, wie man jetzt gut erkennen kann, die Nase einer Robbe. Bis Redaktionsschluss hatten wir keine richtige Einsendung. Sollte sie noch kurzfristig kommen, berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040 - 89 81 31 · Fax 040 - 89 69 81 22 · www.simmon.de



Da es in der Natur keine geraden Linien gab, hat er in seinen Bildern und später auch in seinen Bauwerken möglichst krumme oder spiralförmige Formen verwendet.

Als 40-Jähriger lebte und segelte er mit seiner Yacht, die er „Regentag“ nannte.

Vier Jahre verbrachte er auf der Segelyacht. Es war eine Zeit der Inspiration für ihn. Seine Gedanken kreisten darum, wie er im Einklang mit der Natur leben könnte. In der Folgezeit trat er mit ökologischen Projekten an die Öffentlichkeit. Man kann ihn als den Vordenker für die Grünen bezeichnen.

Zunehmend wurde er als Architekt tätig und beschäftigte sich vor allem mit Problemen der Begrünung, Fassadengestaltung und Wohnqualität. Schließlich entwarf er Wohnhäuser, die schon von weitem durch eigenwillige Bauweise, bunte Farben und viel Begrünung auffallen.

Sein letztes Haus plante er in Magdeburg. Hier zog er noch einmal alle Register seines Könnens. Doch bevor der Bau begann, verstarb Friedensreich Hundertwasser während einer Kreuzfahrt. Es hält sich das wackere Gerücht, dass er in den Armen einer Frau verstarb. Er hat jedoch für seinen letzten Bau so detaillierte Planungen und Anweisungen hinterlassen, dass „die Grüne Zitadelle“ ausgeführt werden konnte. Zunächst war das Vorhaben in Magdeburg sehr umstritten. Es hat 14,2 Mio Euro gekostet. Heute sind die Magdeburger stolz auf dieses Gebäude.

Neben dem Grün auf dem Dach wachsen auch Bäume an der Fassade oder auch auf Balkonen. Sie sind „Untermieter“ der jeweiligen Wohnung und müssen von den Mietern akzeptiert und gepflegt werden.

Das ganze Haus hat so viel Kuriositäten, die hier in der Kürze gar nicht beschrieben werden können.

Es lohnt sich ein Abstecher nach Magdeburg zu machen, um das Haus zu bewundern.

*Martin Zimmermann,
Allgemeinbildung, Verlag Arena
Bearbeitet von Manfred Hümmer*

De Kuffer- Allergie

vertellt von Birgitt Jurs

Vergangen week draap ick mien Nabersch Mathilde Sievers, as ick jüst twüschen Weekenmarkt un Parkplatz ünnerwegens bün. Brungebrannt lacht se mi to. Dunnerwedder - segg ick; is dat dein Urlaubsfarv? Ach wat, stöhnt Mathilde, so seht wi doch ut, siet mien Mann in Fröh-pangschon gahn is!

Guschi hett vör twee John ophört mit den Arbeit und will nu allens maken, watt he fröher nich kunnt hett, ut Tied- und Geldmangel. He kriggt eenfach den Nees nich vull von verreisen. Egalweg is he mit den Atlas togangen un wiest mi, wo wi noch nich weern, wo wi überall hinwullt; oder he snakkt mit dat Frollein vun't Reisebüro över günstige Angebote to Vör- oder Nachsaisonpreisen.

Is doch fein, smiet ich dortwischen, wenn he sick üm de ganze Planung kümmeret.

Ach wat, Schiet is dat! Schmipt Matilde. He seegt blots, wo dat hingeiht. Kuffer packen mutt ick. Du, denn heff ick mien Familie better ertrocken. Bi uns is jeder för sien sülvens verantwortlich, grien ick Datt heff ick enmol versöcht, stöhnt de Nabersch, man as ick gewohr wöör, dat Guschi all sien Plünn överenanner stapelt, as wenn he en hogen Torm basteln will un jault, dat de Kuffer nich togeiht, heff ick em wiest, dat de Socken in den Ecken stoppt ward un de Ünnerwäsch as Lückenfüller an de Kanten. Achteran gung de Kuffer ok to. Mien Guschi hett meent, wenn ick dat doch aalens beeter weet, kann ick de Kuffer ok glieks alleen packen. Dor sitt ick nu mit an. Veermol heff ick dütt Johr all inpackt, utpackt, vörher un achteran de Wäsch maakt un twischendörch man knapp de Kirschen un Johannisbeern plücken kunnt, bevor dat wedder losgung. Geh mi los mit de Packeree. Dunnerwedder seg ick, wat mutts du för Rotine hebben. Miteens kriggt Mathilde mi an'n Ellbaagen tofooten un stürt mi op de anner Staantensiet. As ick weten will worüm, grient se so'n beeten verlegen un seggt: dor dröben is doch dat Lederwarengeschäft un ick kann nu partu kenn Kuffer mehr sehn. Ick glööv, ick heff de reinste Kuffer-Allergie.

(eingesandt von Manfred Mischke)

Gefühl des Anfangs

„Man kann gar nicht oft genug im Leben das Gefühl des Anfangs in sich aufwecken, es ist so wenig äußere Veränderung dafür nötig, denn wir verändern ja die Welt von unserem Herzen aus, will dieses nur neu und unermeßlich sein, so ist sie sofort wie am Tage ihrer Schöpfung und unendlich.“

Rainer Maria Rilke

*herausgesucht von
Manfred Mischke*